

Das im Rahmen des Bauleitplanverfahrens
hier eingestellte Gutachten dient ausschließlich
der Information der Öffentlichkeit.
Die Herstellung von Kopien und Downloads
ist lediglich für den persönlichen, privaten
und nicht kommerziellen Gebrauch
(Eigengebrauch) zulässig.
Jede nach Urheberrecht beschränkte
Weiterverbreitung, Einarbeitung in eigene Werke,
Verkauf oder andere Verwendung,
insbesondere Einstellung ins Internet,
die über den Eigengebrauch hinausgeht,
ist nicht gestattet!

Flussregenpfeifer Monitoring auf drei Flächen in Mülheim an der Ruhr von März bis Juni 2022

- Schlussbericht -



Flussregenpfeifer auf der Bodendeponie
Kolkerhofweg (Foto vom 08.06.2022)

von

Inge Püschel

Diplom-Biologin, Diplom-Ökologin

September 2022

im Auftrag der **Stadt Mülheim an der Ruhr**

**Flussregenpfeifer-Monitoring
auf drei Flächen in Mülheim an der Ruhr
von März bis Juni 2022**

- Schlussbericht -

Auftraggeber: **Stadt Mülheim an der Ruhr**

Amt für Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
Technisches Rathaus,
Hans-Böckler-Platz 5
45468 Mülheim an der Ruhr

Auftragnehmer: Inge Püschel

Diplom-Biologin, Diplom-Ökologin
Drosselweg 45, 45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208-760644, E-Mail: Inge-Pueschel@t-online.de

Stand: September 2022

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Inhalt	Seite
1	Anlass	1
2	Methodik und Untersuchungszeitraum	1
3	Die Untersuchungsgebiete	2
3.1	Das Lindgens-Areal	2
3.2	Die Bodendeponie	5
3.3	Der Ruhrspiek	7
4	Ergebnisse	8
4.1	Das Lindgens-Areal	9
4.2	Die Bodendeponie	13
4.3	Der Ruhrspiek	19
5	Zusammenfassung	24
6	Literatur und Quellenverzeichnis	25
	Anhang I: Ergebnisse der Brutvogelkartierungen in den drei Plangebieten Lindgens-Areal, Bodendeponie Kolkerhofweg und Ruhrspiek im Jahr 2022.	
	Anhang II: Faunistische Nebenbeobachtungen im Jahr 2022 auf den Untersuchungsflächen des Flussregenpfeifer-Monitorings..	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung	Inhalt	Seite
Titelbild	Ein Flussregenpfeifer im Juni 2022 auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg in Mülheim an der Ruhr.	
1	Darstellung des Plangebietes „Lindgens-Areal“ im Luftbild.	3
2	Das ehemalige Betriebsgelände und der Gebäudebestand auf dem Lindgens-Areal.	3
3	Die Kleewiese im Süden des Lindgens-Areals.	4
4	Darstellung der Untersuchungsflächen auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg im Luftbild.	5
5	Die Kuppe und der Nordhang der Bodendeponie am Kolkerhofweg.	6
6	Die Ausgleichsfläche liegt in den Ruhrwiesen zwischen dem Styrumer Ruhrbogen und der Bodendeponie am Kolkerhofweg.	6
7	Darstellung des Ruhrspieks in der Kettwiger Ruhraue im Luftbild.	7
8	Verschiedene jahreszeitliche Aspekte des Ruhrspieks.	7
9	Garten- und Hausrotschwanz, Stieglitz, Blaumeise, Hohltaube und Flussregenpfeifer finden auf dem Lindgens-Areal einen Lebensraum.	9
10	Die Ergebnisse der Brutvogelkartierung auf dem Lindgens-Gelände von April bis Juni 2022.	11
11	Weißstorch, Turmfalke, Schwarzkehlchen, Bluthänfling und Flussregenpfeifer in der Brutsaison 2022 auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg.	14
12	Die Ergebnisse der Brutvogelkartierung auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg von März bis Juni 2022.	17
13	Graureiher, Höckerschwan, Rotmilan, Kormoran, Dorngrasmücke und Gänsesäger hielten sich in der Brutsaison 2022 am Ruhrspiek und in seiner näheren Umgebung auf.	20
14	Die Ergebnisse der Brutvogelkartierung am Mintarder Ruhrspiek von März bis Juni 2022.	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle	Inhalt	Seite
1	Termine des Flussregenpfeifer-Monitorings in Mülheim an der Ruhr von März bis Mai 2022.	2
2	Ergebnisse der Brutvogelkartierung auf dem Lindgens-Areal im Jahr 2022.	10
3	Ergebnisse der Brutvogelkartierung auf der Bodendeponie (inklusive Ausgleichsfläche) im Jahr 2022.	15
4	Ergebnisse der Brutvogelkartierung am Ruhrspiek im Jahr 2022.	21
	Anhang I: Ergebnisse der Brutvogelkartierungen auf den Flächen Lindgens-Areal, Bodendeponie Kolkerhofweg und Ruhrspiek im Jahr 2022.	
	Anhang II: Faunistische Nebenbeobachtungen im Jahr 2022 auf den Untersuchungsflächen des Flussregenpfeifer-Monitorings.	

1 Anlass

Das Bebauungsplanverfahren „Kassenberg/ Lindgens-Areal - X12“ erfordert gemäß dem Fachbeitrag zur Artenschutzprüfung der Stufe II ein Flussregenpfeifer-Monitoring. Hierzu sollten an vier Terminen von April bis Juni 2022 (zwei Ortstermine im April, je ein Termin im Mai und im Juni) drei Standorte untersucht werden. Dabei handelte es sich um das Lindgens-Areal sowie den Ruhrspiek-Mintard (der Flussregenpfeifer ist hier eine der Zielarten für die Renaturierungsmaßnahmen) und die Bodendeponie am Kolkerhofweg (mit einem bekannten Vorkommen von einem bis zwei Flussregenpfeifer-Brutpaaren).

2 Methodik und Untersuchungszeitraum

Die drei Flächen in Mülheim an der Ruhr wurden an insgesamt 18 Terminen (Tab.1) von März bis Juni 2022 untersucht; die Termine sind in Tabelle 1 aufgelistet.

Schwerpunkt der vorliegenden Untersuchung war die Erfassung des Flussregenpfeifers (*Charadrius dubius*). Darüber hinaus wurde die gesamte Avifauna kartiert. Die Untersuchung erfolgte in Anlehnung an die Revierkartierungsmethode (BIBBY et al. 1995, SÜDBECK et al. 2005). Die Flächen wurden jeweils mit wechselndem Ausgangspunkt und geänderter Laufrichtung zu Fuß kontrolliert. Da hauptsächlich Bestand und (Brut)Status des Flussregenpfeifers erfasst werden sollten, wurden auf allen drei Flächen längere Beobachtungen durchgeführt, sofern die Zielart auftrat.

Die der Bodendeponie vorgelagerte Ausgleichsfläche wurde vom nördlichen Zufahrtsweg und von der Hangkante der Deponie aus untersucht sowie auch einmal zu Fuß überquert. Der Ruhrspiek wurde vom rechten Flussufer aus betrachtet, da das dem linken Ruhrufer zugewandte Gelände verhältnismäßig dicht bewachsen war und deshalb als Lebensraum für den Flussregenpfeifer von vornherein ungeeignet erschien.

Alle akustisch und optisch wahrgenommenen Vögel wurden mit Art, Anzahl, Geschlecht und Alter (adult oder juvenil), Verhalten und / oder Bewegungsrichtung kartiert. Zusätzlich wurden alle weiteren Hinweise auf die Anwesenheit von Vögeln notiert, wie z. B. Neststandorte, Federfunde, Kot- oder Fraßspuren. Die Auswertung der Daten folgt den Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005).

Tab.1: Termine des Flussregenpfeifer-Monitorings auf drei Flächen in Mülheim an der Ruhr von März bis Juni 2022.

Datum	Uhrzeit	Wetter	Temperatur	Ort
20.03.2022	10:20 - 12:30	bewölkt, windig	12°C	Bodendeponie
26.03.2022	11:30 - 12:00	Sonne, wenig Wind	19°C	Ruhrspiek
12.04.2022	9:00 - 10:00	Sonne, fast windstill	15°C	Lindgens-Areal
13.04.2022	10:30 - 11:30	Sonne, windstill	20°C	Ruhrspiek
16.04.2022	8:30 - 11:15	Sonne, etwas windig	12°C	Bodendeponie
21.04.2022	8:45 - 11:15	Sonne, windstill	17°C	Lindgens-Areal
23.04.2022	7:45 - 10:00	Sonne, windig	13°C	Bodendeponie
28.04.2022	8:30 - 10:30	Sonne, windstill	14°C	Ruhrspiek
06.05.2022	8:25 - 10:30	Sonne, fast windstill	20°C	Lindgens-Areal
08.05.2022	7:15 - 10:30	Sonne, windig	11°C	Bodendeponie
09.05.2022	8:30 - 10:30	Sonne, windstill	21°C	Ruhrspiek
15.05.2022	9:25 - 11:25	Sonne, etwas Wind	22°C	Bodendeponie
18.05.2022	8:30 - 10:30	Sonne, windstill	24°C	Lindgens-Areal
28.05.2022	9:00 - 10:45	leicht bewölkt, etwas windig	15°C	Bodendeponie
01.06.2022	8:30 - 10:30	sonnig/bewölkt, windig	15°C	Ruhrspiek
12.06.2022	7:30 - 10:00	Sonne, windstill	20°C	Bodendeponie
15.06.2022	8:00 - 10:00	Sonne, fast windstill	20°C	Lindgens Areal
16.06.2022	8:20 - 10:20	Sonne, leicht windig	20°C	Bodendeponie

Darüber hinaus werden die Beobachtungen von zwei zusätzlichen Besuchen der Bodendeponie am 30.06.2022 (schwül, Sonne, fast windstill, 28°C) und am 07.08.2022 (10:00 Uhr bis 12:15 Uhr, Sonne, windstill, 26°C) berücksichtigt.

Zusätzlich wurden alle faunistische Nebenbeobachtungen protokolliert (Anhang II).

3 Die Untersuchungsgebiete

Die drei Untersuchungsgebiete befinden sich in den Mülheimer Stadtteilen Broich (Lindgens-Areal), Speldorf (Bodendeponie Kolkerhofweg) und Mintard (Ruhrspiek).

3.1 Das Lindgens-Areal

Das ehemalige Betriebsgelände der Ledermanufaktur Lindgens liegt zwischen dem Kassenberg und der Ruhraue (Abb.1), nahe dem Stadtzentrum von Mülheim an der Ruhr.

Zwei Wiesenflächen befinden sich nördlich und südlich der überwiegend befestigten (größtenteils geschotterten, spärlich krautig bewachsenen) Betriebsfläche (mit einem

Solitärbaum [*Acer sp.*]), auf der vor allem entlang der Straße noch einige Firmengebäude stehen (Abb.2). Die östliche Grenze des Geländes bilden Gehölze, die in den Gehölzbestand der Ruhraue übergehen.



Abb.1: Darstellung des Plangebietes „Lindgens-Areal“ im Luftbild.



Abb.2: Das ehemalige Betriebsgelände und der Gebäudebestand auf dem Lindgens-Areal.



Abb.3: Die Kleewiese im Süden des Lindgens-Areals.

Auf der nördlichen Wiese stocken einige Ahornbäume (*Acer sp.*) mit Stammdurchmessern von 50 bis 60 cm sowie mehrere Weiden (*Salix sp.*). Außer verschiedenen Gräsern bilden Kräuter, wie u. a. Brennnessel (*Urtica dioica*), Wiesenlabkraut (*Galium aparine*), Storchschnabel (*Geranium sp.*) und Knoblauchsrauke (*Alliaria officinalis*), den Unterwuchs.

Die Strauchschicht der nördlichen Wiese setzt sich vor allem aus Brombeeren (*Rubus fruticosus* agg.) und Holunderbüschen (*Sambucus nigra*) zusammen.

Die südliche Kleewiese (Abb.3) wird von einer Pappelgruppe (*Populus sp.*) von dem zentralen Bereich des Betriebsgeländes abgeschirmt. Auf der krautreichen Wiese wachsen u. a. Habichtskraut (*Hieracium sp.*), Johanniskraut (*Hypericum sp.*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolatum*), Ampfer (*Rumex sp.*), Hornklee (*Lotus sp.*), Hahnenfuß (*Ranunculus sp.*), Rote Lichtnelke (*Melandrium silvestre*), Brombeeren (*Rubus fruticosus* agg.) sowie der Jungwuchs verschiedener Gehölze (*Populus sp.*, *Salix sp.*).

Im Baumbestand des Plangebietes befinden sich einige Baumhöhlen. In den Bäumen und an den Gebäuden hängen verschiedene Nistkästen und Fledermausquartiere. Kotspuren an den Gebäuden weisen auf zahlreiche Nistplätze von Gebäudebrütern hin.

3.2 Die Bodendeponie Kolkerhofweg

Die Bodendeponie am Kolkerhofweg im Styrumer Ruhrbogen (Abb.4) wird aktuell noch bewirtschaftet. Süd- und Nordhang waren deshalb in der Brutsaison 2022 weitgehend vegetationsfrei (Abb.5). An beiden Hängen zeigten sich im Laufe der Untersuchung stellenweise starke Erosionsspuren.

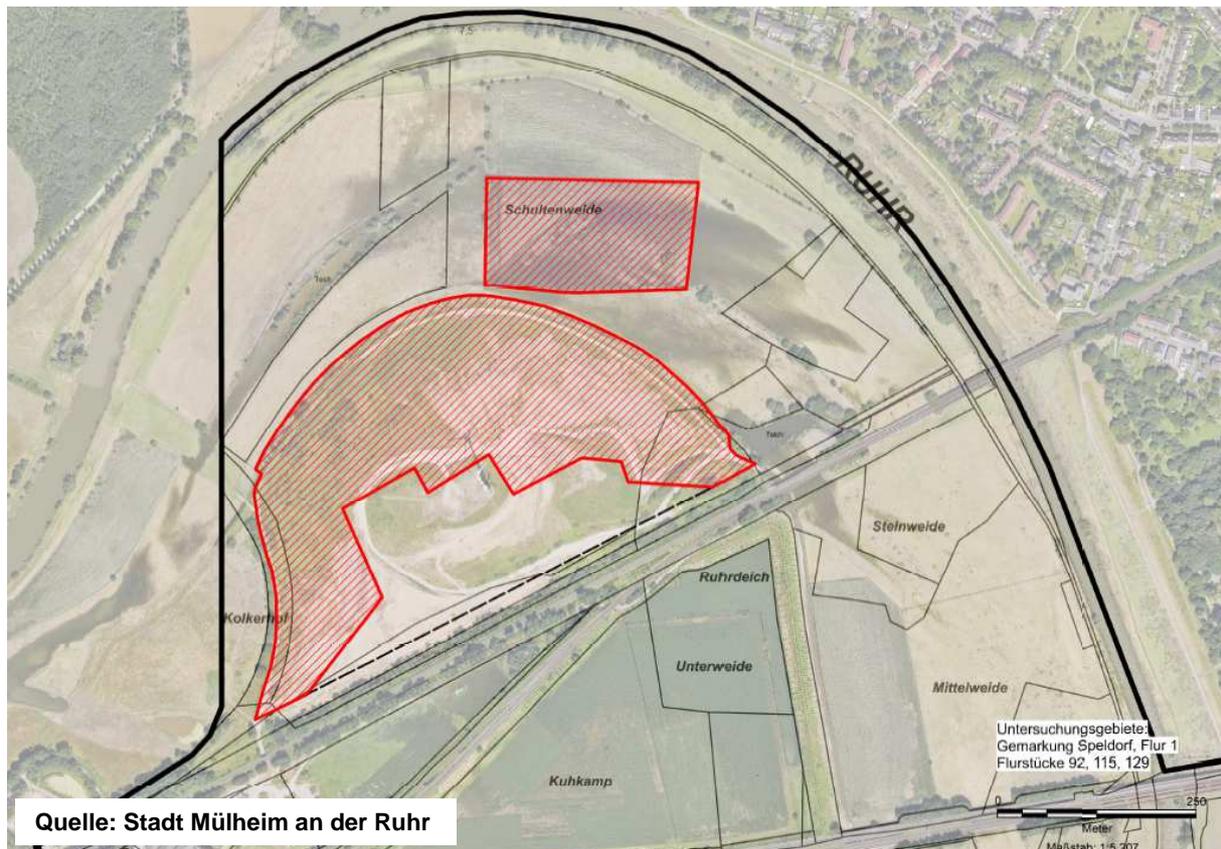


Abb.4: Darstellung der Untersuchungsflächen auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg im Luftbild.

Der Deponie im Norden vorgelagert befindet sich in den Ruhrwiesen eine etwa 3,5 ha große, weitestgehend gehölzfreie Ausgleichsfläche (Abb.6), die extensiv bewirtschaftet wird. Dem Pflege- und Entwicklungskonzept für diese Fläche liegen vor allem die Habitatansprüche der Zielart Kiebitz (*Vanellus vanellus*) zugrunde.

Hier wachsen neben verschiedenen Gräsern u. a. Knöterich (*Polygonum sp.*), Klee (*Trifolium sp.*), Ampfer (*Rumex sp.*), Goldrute (*Solidago sp.*), Disteln (*Cirsium sp.*) und Beifuß (*Artemisia vulgaris*). Inmitten der dicht bewachsenen Flächen befinden sich auch vegetationsarme und lückig bewachsene Bereiche.



Abb.5: Die Kuppe und der Nordhang der Bodendeponie am Kolkerhofweg.



Abb.6: Die Ausgleichsfläche liegt in den Ruhrwiesen zwischen dem Styrumer Ruhrbogen und der Bodendeponie am Kolkerhofweg.

3.3 Der Ruhrspiek



Abb.7: Darstellung des Ruhrspieks in der Kettwiger Ruhraue im Luftbild.



Abb.8: Verschiedene jahreszeitliche Aspekte des Ruhrspieks (Fotos vom 26.03. und vom 28.04.).

Der Ruhrspiek liegt an der Stadtgrenze Essen/Mülheim (Abb.7). Das renaturierte Gelände ist dem linken Ruhrufer vorgelagert und für Menschen (fußläufig) unzugänglich.

Ein Bewuchs aus Gehölzen, Gräsern und krautigen Pflanzen bedeckt die Mülheimer Fläche des Ruhrspieks fast vollständig (Abb.8). Schmale, weitgehend vegetationsfreie Kies- und Schotterbänke sind dem Ruhrspiek vorgelagert.

4 Ergebnisse

Die Ergebnisse der Brutvogelkartierungen auf den drei Untersuchungsflächen des Flussregenpfeifer-Monitorings in Mülheim an der Ruhr sind in den Tabellen Nr.2 bis Nr.4, in den Abbildungen Nr.9 bis Nr.11 sowie im Anhang I dargestellt. Dabei wurden 83 Vogelarten nachgewiesen, darunter 32 planungsrelevante Arten. 30 Arten werden in der aktuellen Roten Liste von NRW (2016) geführt; ca. 40 Vogelarten brüteten vermutlich in den Untersuchungsgebieten oder in ihrer näheren Umgebung.

Auf dem Lindgens-Areal wurden Mitte und Ende April sowie Mitte Mai 2022 jeweils ein bis drei Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) beobachtet (Kapitel 4.1). Dem Methodenstandard zufolge sind Aufenthaltsdauer und Verhalten der Vögel nicht als Brutverdacht zu werten (SÜDBECK et al. 2005).

Auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg hielten sich von April bis Mai 2022 zwei Flussregenpfeifer-Paare auf (Kapitel 4.2); im Juni wurde noch mehrfach (am 12.06., 16.06. und letztmalig am 30.06.) ein Paar Flussregenpfeifer auf der Deponie beobachtet. Ein konkreter Brutnachweis (SÜDBECK et al. 2005) durch einen Nest-Fund bzw. durch brütende, verleitende oder Junge führende Altvögel fehlt. Aufgrund ihres Verhaltens (Balzflüge, Auseinandersetzungen u.a. mit den ansässigen Feldlerchen) und der Dauer ihres Aufenthaltes (bis Ende Juni) auf der Deponie ist für beide Paare jeweils ein Brutversuch anzunehmen.

Auf dem Ruhrspiek (Kapitel 4.3), der von Kormoranen (*Phalacrocorax carbo*), Graureihern (*Ardea cinerea*), Enten und Gänsen und von verschiedenen Gebüschbrütern, wie Grasmücken und Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*), als Ruhe- bzw. Fortpflanzungsstätte genutzt wird, hielten sich von März bis Juni 2022 keine Flussregenpfeifer auf. Das Gelände ist derzeit als Lebensraum für den Flussregenpfeifer offensichtlich ungeeignet.

4.1 Ergebnisse der Avifauna-Kartierung auf dem Lindgens-Areal

An den insgesamt fünf Ortsterminen von April bis Juni 2022 wurden 44 geschützte Vogelarten auf dem Lindgens-Areal und in seiner näheren Umgebung nachgewiesen (Abb.9, Abb.10 und Tabelle 2).



Abb.9: Garten- (*Phoenichurus phoenichurus*) und Hausrotschwanz (*Ph. ochruros*), Stieglitz (*Carduelis carduelis*), Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*), Hohltaube (*Columba oenas*) und Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) finden auf dem Lindgens-Areal einen Lebensraum.

Tab.2: Ergebnisse der Brutvogelkartierung auf dem „Lindgens-Areal“ im Jahr 2022.

B: Brutvogel, pB: potenzieller Brutvogel (Brutverdacht), D: Durchzügler, NG: Nahrungsgast, ÜF: Überflieger. RL_{NRW}: Rote Liste NRW 2016, RL2: stark gefährdet, RL3: gefährdet, RL V: Vorwarnliste, ♦: keine Angabe. Die farbige Kennzeichnung entspricht der Ampelbewertung von NRW (G: günstiger, U: ungünstiger, S: schlechter Erhaltungszustand [Ez_{NRW} ATL]).

Vogelarten		Ez _{NRW}	RL _{NRW}	Status	Anzahl
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name				
Amsel	<i>Turdus merula</i>		*	B	5 BP
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		V	B	1 BP
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		*	B	3 BP
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	U	3	pB	1 BP
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		*	B	4 BP
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		*	NG	
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>		*	NG	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		*	D	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		*	NG	
Elster	<i>Pica pica</i>		*	NG	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		V	B	1 BP
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	S	2	pB	3 Ind.
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		*	B	3 BP
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		*	B	4 BP
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	U	2	pB	1 BP
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		*	B	1 BP
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	G	*	ÜF	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		*	B	3 BP
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		*	B	1 BP
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		*	B	1 BP
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		*	B	4 BP
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>		*	B	2 BP
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>		♦	ÜF	
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		V	D	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		*	NG	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		*	B	2 BP
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	G	*	ÜF	
Mauersegler	<i>Apus apus</i>		*	NG/pB	
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		*	B	1 BP
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		*	B	6 BP
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	U	3	D	
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>		♦	ÜF	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>		*	NG	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		*	B	2 BP
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		*	B	4 BP
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	S	*S	ÜF	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		*	NG	
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	U+	R	ÜF	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		*	B	2 BP
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	G	*	ÜF	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	U	3	B	2 BP
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		*	B	4 BP
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>		♦	B	2 BP

Fortsetzung von Tabelle 2

Vogelarten		Status	RL _{NRW}	Status	Anzahl
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name				
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>		*	NG	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	G	V	NG	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		*	B	4 BP
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		*	B	6 BP



Abb.10: Die Ergebnisse der Brutvogelkartierung auf dem Lindgens-Gelände von April bis Juni 2022. Die gelben Kürzel (Abkürzungen s. Anhang I) stellen die Revierzentren der Papierreviere dar; einmaliges Revierverhalten (z.B. Gesang) oder Brutverdacht sind mit weißen oder schwarzen Buchstaben gekennzeichnet. Den Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005) besteht für den Flussregenpfeifer hier kein Brutverdacht.

Elf Vogelarten zählen zu der Gruppe der planungsrelevanten Arten in Nordrhein-Westfalen; zehn Arten werden in der aktuellen Roten Liste von NRW (2016) als „stark gefährdet“ oder „gefährdet“ bzw. in der Vorwarnliste geführt. 24 Vogelarten wurden als Brutvögel gewertet. Für vier weitere Arten, Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und Mauersegler (*Apus apus*), besteht ein Brutverdacht, aufgrund mehrerer Nachweise (z. T. mit Revierverhalten) in einem Gelände mit artspezifischen Habitatstrukturen.

Mit Bluthänfling, Flussregenpfeifer, Gartenrotschwanz und Star (*Sturnus vulgaris*) wurden vier planungsrelevante Brutvogelarten von April bis Juni 2022 auf dem Lindgens-Areal nachgewiesen.

Das befestigte Gelände hinter den ehemaligen Betriebsgebäuden auf dem Lindgens-Areal wurde im April 2022 von drei **Flussregenpfeifern** (*Charadrius dubius*) besiedelt (Abb.9.6). Ein Männchen zeigte an beiden Terminen im April Balz- und Revierverhalten. Nach mehreren Störungen verließen die drei Regenpfeifer während der Kartierung am 21. April 2022 das Gelände. Anfang Mai 2022 hielten sich am Ortstermin keine Flussregenpfeifer auf dem Lindgens-Areal auf. Am 18. Mai wurde wiederum ein Flussregenpfeifer auf dem ehemaligen Betriebsgelände beobachtet. Die Nachweise auf dem Lindgens-Areal können dem Methodenstandard zufolge nicht als Brutverdacht gelten, weil der Nachweis eines Paares oder eines balzenden Männchens Anfang Mai fehlt (SÜDBECK et al. 2005). Es ist aber anzunehmen, dass nur aufgrund zahlreicher Störungen (durch Menschen, mindestens eine Hauskatze und Fahrzeuge) ein Brutversuch auf der betrachteten Fläche im Jahr 2022 unterblieb.

Zwei Bluthänflinge und ein Gartenrotschwanz-Männchen (Abb.9.1) sangen im April und im Mai im Untersuchungsgebiet. Für beide Arten gilt gemäß dem Methodenstandard (SÜDBECK et al. 2005) der Brutverdacht.

Mindestens zwei Staren-Paare brüteten auf dem Lindgens-Areal (in verlassenen Spechthöhlen) im Baumbestand der die südliche Wiese umgibt; hinzukommen zahlreiche Beobachtungen überfliegender Stare, so dass eine weitere Brut auf dem betrachteten Gelände nicht ausgeschlossen ist.

An bzw. in den ehemaligen Betriebsgebäuden brüteten Bachstelzen (*Motacilla alba*), Blaumeisen (*Cyanistes caeruleus*, Abb.9.4), Hausrotschwänze (*Phoenicurus*

ochruros, Abb.9.2) und Straßentauben (*Columba livia f. domestica*). Eines der Gebäude wird vor allem von Stieglitzen (*Carduelis carduelis*) zur Aufnahme von Mineralstoffen genutzt; die Vögel hohlen dabei die Fugen zwischen den Mauersteinen aus (Abb.9.3).

Neben der Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) besiedelt auch der Fitis (*Phylloscopus trochilus*) die Randbereiche des Lindgens-Areals, der auf der Vorwarnliste der Roten Liste von NRW (2016) steht. Auch die Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*) wird in der Vorwarnliste geführt. Die Art bevorzugt halboffenes bis offenes Gelände mit Feldgehölzen und Buschgruppen; im Siedlungsbereich bilden Parks, Kleingärten und Grünanlagen inmitten von Wohnblöcken ihren Lebensraum. Ein singendes Männchen wurde am 21.04. auf dem Lindgens-Areal verhört. Da weitere Nachweise fehlen, wird der Vogel als Durchzügler gewertet. Gleiches gilt für die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*); das am 18.05. am Rand des Untersuchungsgebietes singende Männchen gilt mangels weiterer Beobachtungen ebenfalls als Durchzügler. Bemerkenswert ist die Annahme der beiden Höhlenkästen (für große Höhlenbrüter) durch die Hohltaube (*Columba oenas*). Die Vermutung stützt sich auf mehrere Beobachtungen rastender Hohltauben auf dem jeweiligen Kasten (Abb.9.5) bzw. in der unmittelbaren Umgebung.

4.2 Ergebnisse der Avifauna-Kartierung auf der Bodendeponie

Im Rahmen des Flussregenpfeifer-Monitorings wurden von März bis Juni 2022 auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg (zzgl. der Ausgleichsfläche und der näheren Umgebung) 69 Vogelarten nachgewiesen (Abb.11, Abb.12 und Tabelle 3). 26 dieser Vogelarten zählen in Nordrhein-Westfalen zur Gruppe der planungsrelevanten Arten; 25 Vogelarten werden in der Roten Liste von Nordrhein-Westfalen bzw. in der Vorwarnliste (2016) geführt.

31 Arten wurden als (potenzielle) Brutvögel eingestuft. Hierzu zählen beispielsweise Bluthänfling (*Carduelis cannabina*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) und Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*).

Bluthänflinge besiedeln Heckenlandschaften, Schonungen und Sukzessionsflächen, aber auch Gärten, Parkanlagen und Friedhöfe, sofern genügend Brombeerbüsche und junger Baumbestand vorhanden sind (GRÜNEBERG et al. 2013).



Abb.11: Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) in der Brutsaison 2022 auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg.

Auf der Bodendeponie hielten sich von März bis Juni stets mehrere Bluthänflinge auf; außer singenden Männchen wurden bereits im Mai einige Familienverbände beobachtet (Abb.11.5).

Tab.3: Ergebnisse der Brutvogelkartierung auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg (inklusive der vorgelagerten Ausgleichsfläche) im Jahr 2022.

B: Brutvogel, D: Durchzügler, NG: Nahrungsgast, WG: Wintergast, ÜF: Überflieger. RL_{NRW}: Rote Liste NRW 2016, RL 0: (als Brutvogel in NRW) ausgestorben, RL1: vom Aussterben bedroht, RL2: stark gefährdet, RL3: gefährdet, RL V: Vorwarnliste, ♦: keine Angabe, RL*: ungefährdet. Die farbige Kennzeichnung entspricht der Ampelbewertung von NRW (G: günstiger, U: ungünstiger, S: schlechter Erhaltungszustand [Ez_{NRW} ATL]).

Vogelarten		Ez _{NRW}	RL _{NRW}	Status	Anzahl
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name				
Amsel	<i>Turdus merula</i>		*	B	4 BP
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		V	NG, D	viele D
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	U-	2	D	1 ♂ am 08.05.
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		*	B	1 BP
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	U	3	B	mind.1 BP
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		*	B	5 BP
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		*	BU, NG	1 BP
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>		*	NG	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		*	B	7 BP
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		*	NG	
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	G	*	ÜF	
Elster	<i>Pica pica</i>		*	NG	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	U-	3S	B	6 BP
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		V	B	2 BP
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	S	2	B	2 BP
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	G	0	D	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		*	B	1 BP
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		*	B	4 BP
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	U	2	D	2 D
Gelbspötter	<i>Hippolais icetrina</i>		*	B	1 BP
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		*	NG	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		*	D	1 ♂ am 12.06.
Graugans	<i>Anser anser</i>		*	NG	max. 20 Ind.
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	G	*	NG	max. 3 Ind.
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		*	B	1 BP
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	G-	3	ÜF, NG	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		*	NG, D	
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>		V	NG, BU	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		*	B	6 BP
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	G	*	ÜF, NG	
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		*	NG	1 BP
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>		*	ÜF, NG	
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>		♦	NG	max. 88 Ind.
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curucca</i>		V	D, B	2 D, 1 BP
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		*	B	5 BP
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	G	*	ÜF	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	U-	2	BU	1 ♂ i.d. Aue
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	G	*	NG	1 BP
Mauersegler	<i>Apus apus</i>		*	NG	
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	U	3S	NG	
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		*	WG, D	

Fortsetzung Tabelle 3

Vogelarten		Ez _{NRW}	RL _{NRW}	Status	Anzahl
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name				
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		*	B	6 BP
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>		◆	NG	max. 24 Ind.
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>		*	NG	max. 30 Ind.
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	U	3	NG	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		*	B	2 BP
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	U	VS	ÜF	
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	G	k.A.	ÜF, NG	
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>		k.A.	WG, D	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		*	B	3 BP
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	S	*S	ÜF, NG	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	G	*	B	1 BP
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	U+	R	ÜF, NG	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		*	B	2 BP
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	U	3	B, NG	1 BP
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	S	1	D	am 16.04.
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		*	B	2 BP
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		*	NG	max. 5 Ind.
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>		◆	NG	
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		V	B	5 BP
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>		V	B	1 BP
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	G	*	B, D	1 BP, 1 D
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	G	V	NG	1 BP
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		V	WG, D	
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	G	*S	NG, ÜF	
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	G	*S	NG, ÜF	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>		*	D, NG	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		*	B	3 BP
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		*	B	3 BP

Feldlerchen nutzten die gesamte Kuppe der Deponie, dabei wurden stets vier bis fünf singende Männchen kartiert. Auch auf der Ausgleichsfläche wurde ein singendes Männchen verhört und ein Brutpaar beobachtet. Mehrfach wurden Auseinandersetzungen unter den Feldlerchen-Brutpaaren, aber auch zwischen den Lerchen und einem von zwei Flussregenpfeifer-Brutpaaren beobachtet.

Von April bis Mai 2022 hielten sich zunächst zwei **Flussregenpfeifer**-Brutpaare auf der Bodendeponie auf; von Ende Mai bis Ende Juni wurde nur noch ein Brutpaar nachgewiesen. Obwohl brütende, verleitende oder Junge führende Altvögel nicht festgestellt wurden, besteht den Angaben des Methodenstandards zufolge (SÜDBECK et al. 2005) ein Brutverdacht. Mehrfach wurden Auseinandersetzungen unter den beiden Brutpaaren, aber auch zwischen Feldlerchen und Flussregenpfeifern beobachtet.



Abb.12: Die Ergebnisse der Brutvogelkartierung auf der Bodendeponie am Kolkerhofweg von April bis Juni 2022. Die gelben Kürzel (Abkürzungen s. Anhang I) stellen die Revierzentren der Papierreviere dar; einmaliges Revierverhalten (z.B. Gesang) ist durch weiße Buchstaben gekennzeichnet. Den Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005) können die Flussregenpfeifer-Beobachtungen auf der Bodendeponie als Brutverdacht gewertet werden.

Ein jagender Turmfalke (*Falco tinnunculus*) über dem Plateau der Deponie, veranlasste am 28.05. beide Flussregenpfeifer zum Aufsteigen. Gelegentlich wechselten die Regenpfeifer zu den der Deponie vorgelagerten Gewässern in der Ruhraue. Neben der Kuppe der Bodendeponie, insbesondere dem Plateau rund um das Windrad, hielten sich die Vögel bevorzugt auf den vegetationsarmen bis -freien Flächen im Bereich der Schüttkante am Nordhang auf.

Mehrfach hielten sich (vor allem während der Zugzeit) Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*) am Rand der Ausgleichsfläche auf. Anfang Mai wurde unmittelbar westlich des Untersuchungsgebietes und später auch im Bereich von Ausgleichsfläche, Ruhrwiese und Deponie-Nordhang ein Schwarzkehlchen-Brutpaar mit seinen Jungen beobachtet (Abbildungen 11.3 und 11.4).

Bachstelze (*Motacilla alba*), Baumpieper (*Anthus trivialis*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) wurden als Durchzügler auf der Deponie nachgewiesen. Weitere Arten nutzen die Deponie zur Nahrungssuche. So stellen die Bodendeponie und die angrenzenden Ruhrwiesen für verschiedene Greifvögel, Schwalben und Mauersegler (*Apus apus*) ein ergiebiges Nahrungshabitat dar. Die Ausgleichsfläche wurde vor allem von Rabenvögeln, Silber- (*Larus argentatus*) und Heringsmöwe (*Larus fuscus*), Graureiher (*Ardea cinerea*), Grau- (*Anser anser*), Kanada- (*Branta canadensis*) und Nilgänsen (*Alopochen aegyptiacus*) besucht.

Während Turmfalken (*Falco tinnunculus*, Abb.11.2) und Mäusebussarde (*Buteo buteo*) regelmäßig auf der Bodendeponie jagen, handelte es sich bei Habicht (*Accipiter gentilis*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rotmilan (*Milvus milvus*) und Wanderfalke (*Falco peregrinus*) jeweils um Einzelbeobachtungen. Auch für den Weißstorch (*Ciconia ciconia*) stellen die Mülheimer Ruhrwiesen nachweislich ein geeignetes Nahrungshabitat dar (Abb.11.1).

Als weitere bemerkenswerte Brutvögel traten Gelbspötter (*Hippolais icterina*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*), Sumpf- (*Acrocephalus palustris*) und Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) auf der Bodendeponie bzw. in ihrer näheren Umgebung auf.

Am 28.05.2022 wurde ein Eisvogel (*Alcedo atthis*) beobachtet, der die Ruhrwiesen nördlich der Deponie überquerte, um das nordwestlich gelegene Gewässer zu erreichen.

Drei Flussuferläufer (*Tringa hypoleucos*) rasteten am 12. Juni 2022 am Ufer des östlich der Deponie gelegenen Gewässers; am 07. August 2022 rastete ein Schwarm aus Bachstelzen, Piepern und Steinschmätzern auf der Nordwestflanke der Bodendeponie, die zu diesem Zeitpunkt auch von zahlreichen jagenden Mehlschwalben (*Delichon urbica*) frequentiert wurde.

4.3 Ergebnisse der Avifauna-Kartierung am Ruhrspiek

An fünf Terminen wurden am Ruhrspiek von März bis Juni 2022 54 Vogelarten nachgewiesen (Tabelle 4, Abbildungen 13 und 14). Die Gruppe umfasst 16 planungsrelevante Vogelarten und 13 Arten, die in der Roten Liste von Nordrhein-Westfalen (2016) bzw. in der Vorwarnliste aufgeführt werden. Für 24 Vogelarten gilt der Brutvogelstatus bzw. der Brutverdacht.

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) wurden auf dem Ruhrspiek (weder auf Mülheimer, noch auf Essener Stadtgebiet) und in seiner Umgebung nicht nachgewiesen. Das Ufer wird hauptsächlich von größeren Wasservögeln genutzt, wie z. B. Graureiher (*Ardea cinerea*), Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) und Höckerschwan (*Cygnus olor*). Gehölze, Hochstauden u.a. krautige Pflanzen bilden auf dem Ruhrspiek einen überwiegend dichten Bewuchs, der vor allem Gebüschbrütern geeignete Nistplätze bietet (s.u.).

Der Flussregenpfeifer besiedelt ursprünglich die spärlich bewachsenen bis vegetationsfreien Ufer von Flüssen und Strömen. Inzwischen nutzt der Flussregenpfeifer aber vor allem Sekundärlebensräume, wie Abgrabungsflächen, Schlammdeponien, Klärteiche und Rieselfelder. Als Nistplätze werden Baustellen, Baumschulflächen und kiesbedeckte Flachdächer angenommen, sofern sie eine Flächengröße von mindestens 20 bis 50 m² aufweisen (SÜDBECK et al. 2005). Der Neststandort befindet sich auf kahlen, übersichtlichen Flächen mit kiesigem oder geschottertem Untergrund (SÜDBECK et al. 2005). Die Habitatansprüche des Flussregenpfeifers weichen demzufolge deutlich von den Biotopstrukturen des Ruhrspieks ab. Hinzu kommt eine relativ hohe Störfrequenz durch größere Wasservögel und Wassersportler.

Das verbuschende Gelände auf dem Ruhrspiek wird u. a. von Fitis (*Phylloscopus trochilus*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Dorn- (*Sylvia communis*) und Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) besiedelt. Am Ufer und auf den vorgelagerten Kies- und Schotterbänken rasten Stockenten (*Anas platyrhynchos*), Grau- (*Anser anser*), Kanada- (*Branta canadensis*) und Nilgänse (*Alopochen aegyptiacus*) sowie zahlreiche Kormorane (*Phalacrocorax carbo*). Graureiher (*Ardea cinerea*) nutzen die Uferbereiche zur Nahrungssuche. Gelegentlich finden sich auf der Ruhr vor dem Ruhrspiek auch Lach- (*Larus ridibundus*) und Silbermöwen (*Larus argentatus*) ein.



Abb.13: Graureiher (*Ardea cinerea*), Höckerschwan (*Cygnus olor*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Kormoran (*Phalacrocorax carbo*), Dorngrasmücke (*Sylvia communis*) und Gänsesäger (*Mergus merganser*) hielten sich in der Brutsaison 2022 am Ruhrspiek und in seiner näheren Umgebung auf.

Tab.4: Ergebnisse der Brutvogelkartierung am Mülheimer Ruhrspiek und in seiner Umgebung im Jahr 2022.

B: Brutvogel, pB: potenzieller Brutvogel, BU: Brutvogel in der näheren Umgebung, D: Durchzügler, NG: Nahrungsgast, WG: Wintergast, ÜF: Überflieger. RL_{NRW}: Rote Liste NRW 2016, RL1: vom Aussterben bedroht, RL2: stark gefährdet, RL3: gefährdet, RL V: Vorwarnliste, ♦: keine Angabe, RL*: ungefährdet. Die farbige Kennzeichnung entspricht der Ampelbewertung von NRW (G: günstiger, U: ungünstiger, S: schlechter Erhaltungszustand [EZ_{NRW} ATL]).

Vogelarten		Ez _{NRW}	RL _{NRW}	Status	Anzahl
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name				
Amsel	<i>Turdus merula</i>		*	B	7 BP
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		V	NG	
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>		*	NG	
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		*	B	4 BP
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		*	B	5 BP
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		*	NG	
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>		*	NG	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		*	B	4 BP
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		*	NG	
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	G	*	NG, pB	
Elster	<i>Pica pica</i>		*	NG	
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>		♦	B	1 rufendes ♂
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	U	3	D	1 ♂ am 01.06.
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		V	B	2 BP
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	G	R	D, NG	6 Ind. am 13.04.
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		*	NG	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		*	B	5 BP
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		*	D	am 28.04. 1 ♂
Graugans	<i>Anser anser</i>		*	NG	max. 11 Ind.
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	G	*	NG	max.10 Ind.
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		*	NG, ÜF	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		*	B	2 BP
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>		*	NG	1 Ind. am 13.04.
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		*	B	6 BP
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		*	NG	max. 8 Ind.
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>		♦	B, NG	3 BP
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	U	3	NG	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		*	B	5 BP
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	G	*	NG	max.10 Ind.
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	U-	2	B, NG	am 01.06.
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	U	*	ÜF, NG	
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>		♦	NG	2 ♂♂
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	G	*	ÜF, NG	
Mauersegler	<i>Apus apus</i>		*	NG	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		*	B	8 BP
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>		♦	NG	max. 3 Ind.
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>		*	B	1 BP
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	U	3	NG	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		*	B	mind. 5 BP
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		*	B	3 BP

Fortsetzung Tabelle 4

Vogelarten		Ez _{NRW}	RL _{NRW}	Status	Anzahl
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name				
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	S	*S	ÜF, NG	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		*	B	1 BP
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	U+	R	ÜF, NG	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		*	B	3 BP
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	U	3	pB	1 BP
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		*	B	2 BP
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		*	B, NG	max. 40 Ind.
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		V	pB	7 sing. ♂
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	G	*	pB	1 ♂ am 01.06.
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	G	V	NG	
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	G	*S	ÜF, NG	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>		*	BU	3 Ind.
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		*	B	7 BP
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		*	B	5 BP



Abb.14: Die Ergebnisse der Brutvogelkartierung am Mintarder Ruhrspiek von März bis Juni 2022. Die gelben Kürzel (Abkürzungen s. Anhang I) stellen die Revierzentren der Papierreviere dar; einmaliges Revierverhalten (z.B. Gesang) ist durch weiße Buchstaben gekennzeichnet. Flussregenpfeifer wurden nicht nachgewiesen.

Am 13.04.2022 wurden vier Gänsesäger-Weibchen (*Mergus merganser*) und ein Gänsesäger-Paar vor dem Ruhrspiek (auf Essener Stadtgebiet) beobachtet. Im März rief ein Kleinspecht (*Dryobates minor*) in den Ufergehölzen gegenüber dem Ruhrspiek. Ein Eisvogel (*Alcedo atthis*) landete am 28.04.2022 in den Gehölzen am rechten Ruhrufer (gegenüber dem Ruhrspiek) und überquerte nach kurzer Rast die nördlich gelegene Ackerfläche Richtung Bach. Am 01.06.2022 flog ein Eisvogel über den nördlich gelegenen Acker und verschwand in der Ufervegetation im westlichen „Mündungsbereich“ des Ruhrspieks.

Am 01.06.2022 sang auf dem Ruhrspiek auf Essener Stadtgebiet ein Feldschwirl (*Locustella naevia*). Da weitere Nachweise fehlen, wird das Männchen als Durchzügler gewertet.

Auf der Höhe des Ruhrspiek querten außerdem Mäusebussard (*Buteo buteo*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Wanderfalke (*Falco peregrinus*) die Ruhr.

Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) jagen regelmäßig über der Ruhr und nehmen hier bei fehlendem Wellengang Wasser auf. Häufige Beobachtungen überfliegender und singender Stare (*Sturnus vulgaris*) lassen darauf schließen, dass die Vögel in den Bäumen am linken Ruhrufer nisten.

5 Zusammenfassung

Das im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens „Kassenberg/ Lindgens-Areal - X12“ im Jahr 2022 durchgeführte Flussregenpfeifer-Monitoring umfasste Ortstermine auf dem Lindgens-Areal, der Bodendeponie am Kolkerhofweg und am Ruhrspiek.

Außer dem Nachweis und der Beobachtung des Flussregenpfeifers (*Charadrius dubius*) wurden auch alle anderen geschützten Vogelarten von März bis Juni 2022 auf den o.g. Flächen kartiert.

Flussregenpfeifer wurden auf dem Lindgens-Areal und auf der Kuppe der Bodendeponie nachgewiesen; der Mülheimer Teil des Ruhrspieks kann aufgrund der Vegetationsentwicklung derzeit dem Flussregenpfeifer keinen Brutplatz bieten. Es ist außerdem nicht ausgeschlossen, dass die Anwesenheit größerer Wasservögel (erhöhter Prädationsdruck für die Pulli) und anthropogene Störungen durch Wassersportler zu einer Meidung des Geländes durch den Flussregenpfeifer beitragen. Auf dem Lindgens-Areal wurden drei Flussregenpfeifer nachgewiesen; ein Männchen zeigte an beiden Terminen im April Balz- und Revierverhalten. Mehrere Störungen durch Menschen, Fahrzeuge und (mindestens) eine Hauskatze vertrieben zumindest das Brutpaar, während ein Regenpfeifer auch im Mai auf dem Lindgens-Areal rastete. Auf der Bodendeponie hielten sich zeitweise zwei Flussregenpfeifer-Brutpaare auf; Ende Mai wurde hier nur noch ein Brutpaar beobachtet. Ein konkreter Brutnachweis wurde auf keiner der betrachteten Flächen erbracht - die Beobachtungen lassen jedoch jeweils einen Brutverdacht zu.

Auf dem Lindgens-Areal wurden insgesamt 44 geschützte Vogelarten nachgewiesen. Der planungsrelevante Star wurde mit zwei Brutpaaren auf dem ehemaligen Betriebsgelände kartiert; für drei weitere planungsrelevante Vogelarten, Bluthänfling, Flussregenpfeifer und Gartenrotschwanz, besteht jeweils ein Brutverdacht.

Mehrere geschützte Vogelarten nisten an/in den ehemaligen Betriebsgebäuden. Hierzu gehören u.a. Bachstelze, Blaumeise und Hausrotschwanz. Kotsuren an einigen Fassadenstellen weisen auf weitere Nistplätze hin. Ein Besatz der Nistkästen konnte nur durch zweimaligen Einflug eines (unbestimmten) Vogels an einem Dreifach-Nistkasten nachgewiesen werden. Die beiden Wiesenflächen bieten mit ihren lockeren Gehölzstrukturen aus Einzelbäumen, Gebüsch und Baumgruppen verschiedenen geschützten Vogelarten, wie beispielsweise Gartengrasmücke, Fitis, Gartenrotschwanz und Stieglitz einen Lebensraum.

6 Literatur und Quellenverzeichnis

6.1 Allgemeine Literatur

- BIBBY, C. J., BURGESS, N. D. & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie; Neumann Verlag, Radebeul.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste der Wirbeltiere Deutschlands; www.BfN.de, Bonn.
- GRÜNEBERG, C., S.R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens; NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.
- NWO & LANUV (HRSG.) (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung; Charadrius 52, Heft 1 - 2, 2016 (2017): 1 - 66.
- LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE, BODENORDNUNG UND FORSTEN & LANDESAMT FÜR AGRARORDNUNG (Hrsg.) (2016): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen; 4. Fassung, LANUV-Fachbericht 36, Recklinghausen.
- MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2015): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen - Vorkommen, Erhaltungszustand, Gefährdungen, Maßnahmen; Autor Dr. E.-F. Kiel, Referat III-4, Düsseldorf.
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands; Radolfzell.

6.2 Gesetze und Vorschriften

- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908).
- BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).

Anhang I: Ergebnisse der Brutvogelkartierungen auf den Flächen Lindgens-Areal, Bodendeponie Kolkerhofweg und Ruhrspiek von März bis Juni 2022.

RL_{NRW}: Rote Liste von Nordrhein-Westfalen (Stand 2016), RL0: (als Brutvogel in NRW) ausgestorben, RL1: vom Aussterben bedroht, RL2: stark gefährdet, RL3: gefährdet, RL V: Vorwarnliste, RL S: dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer o. nicht mehr gefährdet (als Zusatz zu *, 3, 2, 1, V oder R), ♦: keine Angabe, RL*: ungefährdet, R: extrem selten. Die farbige Kennzeichnung entspricht der Ampelbewertung von NRW (G: günstiger, U: ungünstiger, S: schlechter Erhaltungszustand [Ez_{NRW} ATL]).

Vogelarten		Abk.	Ez	RL _{NRW}	LiAr	BoDe	RuSp
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name						
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A		*	x	x	x
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba		V	x	x	x
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	Bp	U-	2		x	
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	Br		*			x
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm		*	x	x	x
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Hä	U	V	x	x	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B		*	x	x	x
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Bs		*	x	x	x
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	D		*	x	x	x
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Dg		*	x	x	x
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ei		*	x	x	x
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	Eis	G	*		x	x
Elster	<i>Pica pica</i>	E		*	x	x	x
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	Fa		♦			x
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	U-	3S		x	
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	Fs	U	3			x
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	F		V	x	x	x
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	Frp	S	2	x	x	
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	Ful	G	0		x	
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	Gäs	G	R			x
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	Gb		*	x	x	x
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Gg		*	x	x	x
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr	U	2	x	x	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	Gp		*		x	
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gim		*	x	x	x
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	G		*			x
Graugans	<i>Anser anser</i>	Gra		*		x	x
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Grr	G	*	x	x	x
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf		*	x	x	x
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Gü		*	x		x
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	Ha	U	3		x	
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	Hat		*			x
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr		*	x	x	
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	H		V		x	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	He		*	x	x	x
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	Her	G	R		x	
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	Hö		*		x	x
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	Hot		*	x		
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	Kag		♦	x	x	x
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curucca</i>	Kg		V	x	x	

Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	KL		*	x		
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	Ks	U	3			x
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K		*	x	x	x
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Ko	G	*		x	x
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	Ku	U-	2		x	x
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	Lm	U	*			x
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	Mae		◆			x
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Mb	G	*	x	x	x
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Ms		*	x	x	x
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	M	U	3S		x	
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	Md		*	x	x	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg		*	x	x	x
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	N	U	3	x		
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	Nig		◆	x	x	x
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>	Rk		*	x	x	x
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Rs	U	3		x	x
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt		*	x	x	x
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	Row	U	VS		x	
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	Rg	G	◆		x	
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	Rd		n.a.		x	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	R		*	x	x	x
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Rm	S	3		x	x
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	Sm		*			x
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	Swk	G	*		x	
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	Sim	U+	R		x	x
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Sd		*	x	x	x
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Sp	G	*	x		
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	U	3	x	x	x
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Sts	S	1		x	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti		*	x	x	x
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Sto		*		x	x
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	Stt		◆	x	x	
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	Sum		*	x		
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Su		V		x	x
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	Tr		V		x	
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	T	G	*		x	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Tf	G	V	x	x	x
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	Wd		V		x	
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	Wf	G	*S		x	
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Wss	G	*S		x	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	St		*		x	x
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Z		*	x	x	x
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zi		*	x	x	x

Anhang II: Faunistische Nebenbeobachtungen im Jahr 2022 auf den Untersuchungsflächen des Flussregenpfeifer-Monitorings, dem Lindgens-Areal (LiAr), der Bodendeponie (BoDe) sowie dem Ruhrspiek (RuSp).

Tiergruppe/-art	RL _{NRW}	Status	Standort und Bemerkungen
LIBELLEN [ODONATA]			
Familie Aeshnidae			
Großer Blaupfeil <i>Orthetrum cancellatum</i>	*	xx	BoDe: am 15.05. mehrere im Tümpel / im Becken
SCHMETTERLINGE [LEPIDOPTERA]			
Familie PAPILIONIDAE (Schwalbenschwänze / Apollofalter)			
Schwalbenschwanz <i>Papilio machaon</i>	V	xx	BoDe: am 15.05.
Familie PIERIDAE (Weißlinge)			
Großer Kohlweißling <i>Pieris brassicae</i> LINNÉ	*	xx	BoDe: einzelne Weißlinge am 06.05., mehrere am 15.05. und 28.05.
Familie NYMPHALIDAE (Edelfalter)			
Admiral <i>Vanessa atalanta</i>	*	x	LiAr: am 18.05., BoDe: am 28.05.
Distelfalter <i>Vanessa cardui</i>	*	x	BoDe
Tagpfauenauge <i>Inachis io</i>	*	xx	LiAr & BoDe
Kleiner Fuchs <i>Aglais urticae</i>	*	xxx	BoDe: viele am 28.05., RuSp
Familie SATYRIDAE (Augenfalter)			
Kleiner Heufalter <i>Coenonympha pamphilus</i>	V	x	BoDe
Ochsenaugen <i>Maniola jurtina</i>	*	xx	BoDe, LiAr
Familie LYCAENIDAE (Bläulinge)			
Faulbaumbtäuling <i>Celastrina argiolus</i>	*	x	LiAr & BoDe
Hauhechelbläuling <i>Polyommatus icarus</i>	*	xx	BoDe: 15.05., LiAr: 18.05.
Familie ZYGAENIDAE (Widderchen)			
<i>Zygaena sp.</i>		x	BoDe
HEUSCHRECKEN [SALTATORIA]			
Familie Tettigoniidae (Laubheuschrecken)			
Großes Heupferd <i>Tettigonia viridissima</i>	*	x	BoDe: ab 12.06., LiAr
Gewöhnliche Strauchschrecke <i>Pholidoptera griseocapta</i>	*	x	BoDe: ab 12.06.
Roesels Beißschrecke <i>Metrioptera roeselii</i>	*	xxx	BoDe: ab 12.06. (vor allem in den Ruhrwiesen)
Familie ACRIDIDAE (Feldheuschrecken)			
Blaufügelige Ödlandschrecke <i>Oedipoda caerulea</i>	2	xx	BoDe: ab 12.06.
Feldheuschrecken <i>Chorthippus sp.</i>		xx	BoDe: ab 12.06., LiAr

Fortsetzung Tabelle Anhang II

Tiergruppe/-art	RL _{NRW}	Status	Standort und Bemerkungen
LURCHE [AMPHIBIA]			
Wasserfrosch <i>Pelophylax sp.</i>	*	xx	BoDe: am 08.05. balzend, am 15.05. im Becken und im Deponie-Tümpel
Kreuzkröte <i>Bufo calamita</i>	3	xx	BoDe: am 28.05. im Tümpel an der Auffahrt
KRIECHTIERE [REPTILIA]			
Schmuckschildkröte	-	x	RuSp: am 28.04.
Säugetiere [MAMMALIA]			
Wildkaninchen <i>Oryctolagus cuniculus</i>	V	x	LiAr: am 21.04., BoDe: 08.05./15.05./28.05.
Feldhase <i>Lepus capensis</i>	V	x	BoDe: 23.04./08.05. zzgl. Ausgleichsfläche
Nutria <i>Myocastor coypus</i>	-	xx	BoDe: 20.03. an fast allen Wasserstellen in Sichtweite
Rotfuchs <i>Vulpes vulpes</i>	*		BoDe: Kotpuren
Hauskatze	-	x	LiAr: am 21.04.